WILD WEST WEEKLY

- Ausgabe 614 -

15. Januar 2018

Editorial.....

Moin Folks . . . den Auftakt ins clubübergreifende „Seriengeschäft“ für das neue Jahr bestreitet traditionell der SLP-Cup – seit 2015 jeweils im Verbund mit dem „kein CUP!“. Dazu geht’s jeweils in den Raceway Park nach Siegburg, um dort die „Dicke Berta“ zu traktieren . . .

Erst in knapp zwei Wochen gehen dann die nächsten Serien an den Start: Die GT/LM-Serie fährt in der Duisburger Rennpiste, der NASCAR Winston Cup bei SlotRacing Mülheim/Ruhr und der Flexi WESTCUP beim SRSC Hochmoor in Gescher . . .

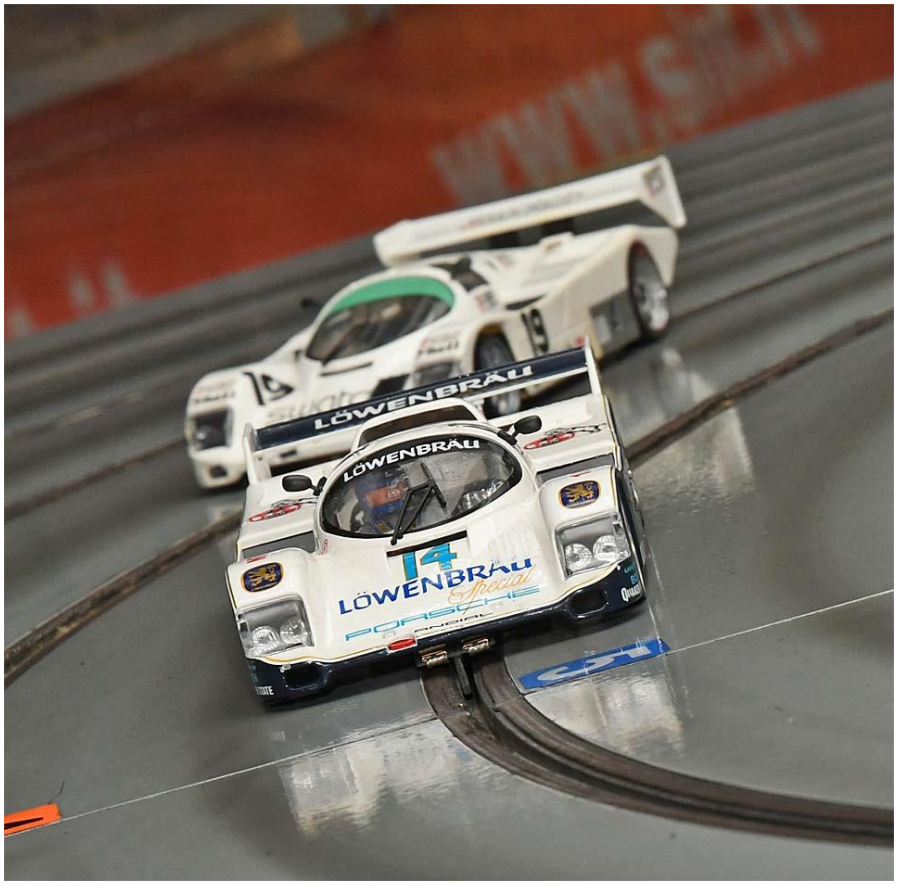
Die 614te „WILD WEST WEEKLY“ berichtet ausführlich und leicht verspätet vom Auftakt für den SLP-Cup und dem darauffolgenden „kein CUP!“ im RWP Siegburg . . .

Inhalt (zum Anklicken):

- SLPCUP
  1. Lauf am 13. Januar 2018 in Siegburg
- kein CUP !
  1. Lauf am 13. Januar 2018 in Siegburg
- News aus den Serien
  Saison 2018/19

SLPCUP

1. Lauf am 13. Januar 2018 in Siegburg



SLP-Cup – das 11. Jahr und kein bisschen langsam . . .

Alles wie immer beim SLP-Cup Auftakt in „Siechburch“. 25 Starterinnen/Starter, eine top vorbereitete Strecke, enge Rennen und die Prominenz tut sich mit dem Siegen schwer . . .

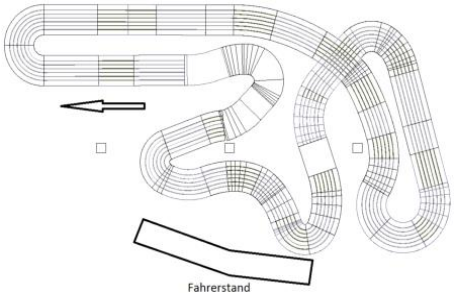
Auf also in die 11. Saison der Cup-Geschichte – und zwar richtig schnell. Denn die „Dicke Berta“ bietet ‘ne Menge Speed und hat immer schon ihre Tücken. Heuer haben die Hausherren den Kurs ein wenig renoviert und versucht, der berüchtigten Spur 1 ein wenig ihre Bedrohlichkeit zu nehmen. Ob’s geklappt hat und welche Folgen das ergab klärt der nachfolgende Bericht . . .

Austragungsort

Raceway Park e.V.
Jägerstr. 45-47
53721 Siegburg Stallberg

URL
www.raceway-park.de

Strecke(n)
6-spurig, Holzbahn, ca. 54m lang
6-spurig, Carrera, ca. 35m lang



Kompakt

Wetter	**6°** heiter bis bedeckt
Grip	top - konstant - in etwa wie in den Vorjahren
am Start	25 Teilnehmer 4 Startgruppen (7-6-6-6)
Neues	ein Teilnehmer! keine „ZuSpätBremser“! der Sieger!
Yellow Press	Fragen stellt man besser rechtzeitig!☺
Zeitplan	Start: 13:10 Uhr Ziel: 18:50 Uhr
Racing	die erste Startgruppe versemmelt den Zeitplan . . . Racing heftig nervenaufreibend, weil durchweg knapp(st)e Kiste – selbst der Tagessieg wird um 8 TM entschieden (P4 um 5 TM usf.) . . .
Pokal-wertung	nach 2016 erneut Renè Steger vorn! dann Christof Wulfken (noch’n Ausrufezeichen) und als dritter Heimascari Frank Ohlig auf Bronze . . . 2017er Titelträger Dirk Schulte sowie Tobi Neumann dann beste Auswärtiger . . .
Gesamt-wertung	erster SLP-Cup Sieg aller Zeiten für Konstantin Müller . . . dann schon René – somit Sebastian nur auf P3, gefolgt von Christof und Frank!

Freitag

Dieser Tag kommt im Bericht nicht vor; der Autor war Schaffen und die restliche Belegschaft übt sich zum Freitag in Schweigen. Es muss jemand dort gewesen sein – und alle versichern (Finger über Kreuz), man habe sich benommen!?

Samstag

Der ein oder andere muss jedoch freitags gefehlt haben, denn nicht jeder wirkte aussortiert. U.a. der Vorjahressieger, denn der war samstags arg eilig, seinen Kram passend ans Laufen zu bekommen.
Wobei’s gegen halb Neun noch arg ruhig an den Fahrerplätzen war; das war mutmaßlich die Ruhe vor dem Sturm!?

„Wie Flasche leer…“ – die Fahrerplätze gegen 08:30 Uhr . . .

„Arbeiten für den Erfolg“ – so richtig faul sind die SLP-Cupperer ja nicht . . . .

Training – nicht jeder Stunt ging gut . . .

Das sanierte „Schicksals-Eck“ auf der Spur 1 – hier Peter beim „durch-akrobatieren“ . . .

Hai-Schpiieht von den „Slotdrivern“ (da weiß man nie, wer gerade welches Auto fährt!)

Ansonsten alles wie immer: 8.7s oder 8.8s konnte ‘ne Menge Folks fahren – nur nicht immer „stehen“! 8.6s war eher selten, aber Favoriten mussten eh her – die Tippkarte wollte schließlich gefüllt werden.
Favoriten für die Pokalwertung waren drei der vier Heimbahner (Christof war „tipplos“) plus die üblichen Speerspitzen der immer schnellen Teams „Ruhrpötter“ und „Slotdriver“. Wobei der Kollege Neumann erneut arg unterschätzt wurde – seinen inoffiziellen Titel „bester Auswärtiger“ im Vorjahr hat kaum jemand zum Anlass genommen, den Namen auf’n Tipp zu schreiben!
Favorit auf den Tagessieg musste zwangsläufig, in Abwesenheit von JanS, Sebastian sein. Er konnte es im Training nicht immer zeigen; für’s Rennen würde er das Car und den Driver aber sicherlich richten . . .

Grip war auch wie immer: Gut, aber nicht zu wüst. Theoretisch hätte man also einen Setup finden können . . .

25 Teilnehmer waren ok . . . und auch wie immer (bzw. wie letztes Jahr). Keine kurzfristigen Absagen – alles prima; aber nicht „wie immer“ . . .

Die Materialausgabe setzte gegen Elf auf – wie immer. Ein Motor ging zurück – auch wie immer. Aber heuer mit echter Reklamation, einem eingelaufenen MS-Ritzel – das war neu!
Die Abnahme wurde als Happening durchgeführt – also fast wie immer.
Die Quali startet mit leichter Verspätung – das ist eher selten. Etliche Etablierte massakrierten die Banden – alles wie immer!

Die **Quali** fand auf der schnellen Spur Fünf statt. Nach 25 Mal einer Minute ergaben die absolvierten Wegstrecken folgende Startaufstellung:

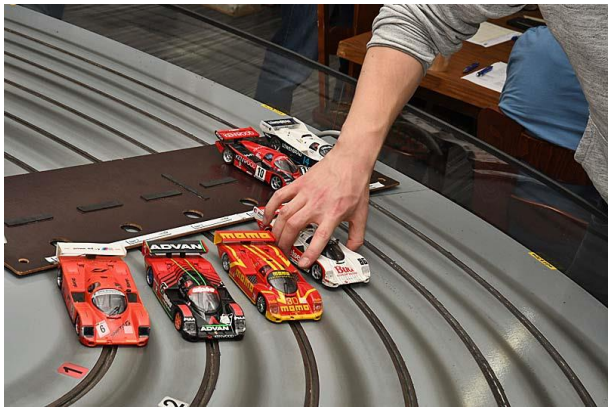
#	Fahrer	Runden
1	Steger, René	6,90
2	Schulte, Dirk	6,86
3	Lukats, Michael	6,83
4	Neumann, Tobias	6,81
5	Müller, Konstantin	6,80
6	Leenen, Ralf	6,79
7	Ohlig, Frank	6,79
8	Wulfken, Christof	6,77
9	Letzner, Christian	6,70
10	Stracke, Kai-Ole	6,70
11	Scheid, Frank	6,67
12	Reich, Thomas	6,66

#	Fahrer	Runden
13	Kleinrahm, Joachim	6,65
14	Nockemann, Sebastian	6,65
15	Rudnik, Heinz	6,64
16	Biernatowski, Thomas	6,64
17	Behrens, Hendrik	6,64
18	Rohde, Johannes	6,55
19	Buchholz, Peter	6,45
20	Müller, Martin	6,41
21	Holthöfer, Fabian	6,41
22	Wachtarz, Patrick	6,41
22	Wittgens, Michael	5,67
24	Wittgens, Jenny	5,41
25	Stracke, Dirk	5,25

Wir halten fest: René mit Pole. Je zwei „RWP[ler]“ und „Slotdriver“ in der ersten Gruppe, dazu ein „Ruhrpötter“ und ein Profi.
Und sonst? Frank Scheid gelangt bis in die zweite Gruppe! Der Vorjahressieger sowie Henni Behrens und Johannes Rohde nur in der Gruppe 3.
Und Peter führt die vierte Gruppe an . . .

Foto-Exkursion „Start offizieller Teil“

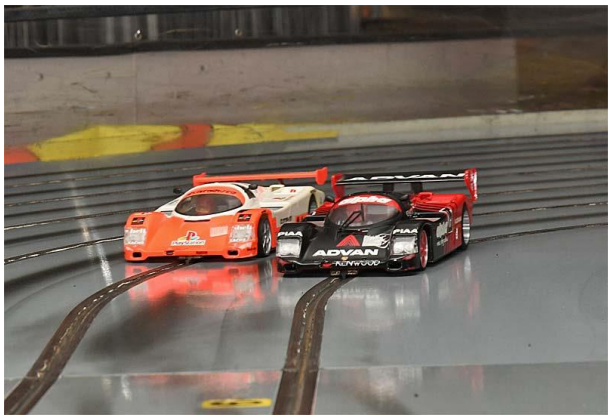
Materialausgabe an der Carrerabahn . . .



Anschließend kurzer Funktionstest im Renntrimm . . .

Technische Abnahme als Happening . . .

Zwischendrin regiert schon ‘mal das Chaos . . .



Wer mit allem durch ist, übt Synchron-Flug . . .

Irgendwann ist dann Schluss mit lustig . . .

Erste Startgruppe – die Cars . . .

Dito – Pilotin und Piloten . . .

Zwischendrin traf man sich bisweilen an der Strecke . . .

Die **erste Startgruppe** hatte ein „Überhangmandat“ – man war zu Siebt. Die Kollegen Buchholz, Müller sen., Holthöfer, Wachtarz, Wittgens und Stracke wurden um die einzige Lady im Feld ergänzt . . .

Das Rennen war arg unruhiglich – selbst der Autor fühlte sich zwischendrin bemüßigt, die Devise „Baldrian“ auszugeben; genutzt hat’s allerdings eher kompakt . . .

Ärgerlich – man kommt nicht bzw. nur schlecht in einen Mood, muss den Faden immer wieder aufnehmen. Egal – solche Rennen gibt’s. Man trug’s überwiegend mit Fassung!

Newbee first! Patrick Wachtarz wollte Cup fahren, hatte ohne fremde Hilfe ‘was gebaut. Das war zudem noch blitzsauber. Klar war er nervös vor dem Rennen – vielleicht auch noch während desselben. Zu Merken war’s kaum – gar nicht am Resultat. 389,66 Runden waren aller Ehren wert, nur ½ Runde hinter dem „Gruppensieger“ Dirk Stracke und P19 des Tages okkupiert. Really well done!! Mit besagter guten halben Runde mehr wäre sogar P16 drin gewesen – ein toller Auftakt . . .

Unser Dirk ist in Siegburg die Aufholjagd vom allerletzten Quali-Platz schon fast gewöhnt. Anno 2016 war‘s nicht anders. Trotz der Unruhe gab’s nicht nur den o.a. vorläufigen Spitzenplatz – auch zwei weitere Folks fielen noch hinter seine guten 390 Runden zurück . . .

Jenny nicht top in Form . . .

Die restlichen Folks hielten jeweils brav Abstand zu den Vorder- bzw. Hinterleuten.

Martin Müller kam auf P3 und hatte dabei jeweils 2-3 Runden Luft. Fabi Holthöfer und Peter Buchholz auf den folgenden Plätzen ging's nicht anders. Ein wenig „lost" war die Wittgens-Family: Michael verlor früh nach Crash seine Federung und Jenny war gesundheitlich nicht auf der Höhe . . .

Zweite Startgruppe – die Cars . . .

Dito – die Fahrer; Heinz winkt langsam!

Dito – erste Kurve; die roten Cars verschütt!?

Die **zweite Startgruppe** war mit den Kollegen Nockemann, Behrens und Rohde schon sehr prominent besetzt! Dazu gesellten sich noch Joschi Kleinrahm, Heinz Rudnik und Thomas Biernatowski . . .

Rekordsieger Sebastian war bereits ab dem Warmup unlucky – irgendwo hatte es den Wurm im Auto. Der „Coke" performte wie'n Blinkrelais – schnellen 8.7er Runden folgten wieder unvermittelt 9er. So konnte man keinen Staat machen. 404,94 erzielte Runden waren ok; passten aber nicht ansatzweise ins übliche PQ-Performance-fenster für Siegburg. Bahnrenovierung und Spur-1-Entschärfung hätten es ermöglicht, den Leitkiel ein wenig höher zu setzen. Das ward nicht umgesetzt; ob's geholfen hätte!?

Genug vom „Champ", da waren noch fünf weitere Folks an Bord! Der Behrens Henni zog als Zweiter durch's Ziel. 400,90 Runden waren ok – Sensationen schauen anders aus. Der „Pokalspitze" darf man schon um die 405 Runden zutrauen. Am Ende war's soeben noch in den Top 10 . . .

Das Triumvirat Rohde, Rudnik und Biernatowski hatte Spaß an- und miteinander – aber immer nur spurweise. Im Ziel lag man brav im 3-Runden-Abstand getrennt – genau in dieser Abfolge, in der Endwertung einträchtig auf P14-16. Dabei mogelte sich Thomas nur 3 TM an Dirk Stracke vorbei . . .

Bleibt der Porsche-Joschi. Er kämpfte mit 'nem losen Motorhalter; die Reparatur kostete zusätzlich Runden. Shit happens . . .

Dritte Startgruppe – die Cars . . .

Dito – die Fahrer . . .

Dito – erste Kurve; Feld schon leicht entzerrt...

Ok – weiter oben wurden enge Rennen versprochen, aber bislang eher weniger geboten! Mit der **dritten Startgruppe** sollte sich das gründlich ändern!!

Mit den Herren Ohlig und Wulfken standen zwei Heimbahner vorne im Grid. Die Kollegen Letzner und Reich stehen für solide SLP-Cup-Arbeit, der Junior-Stracke ist mittlerweile ein echter „PQ“ und Frank Scheid der Überraschungsgast in dieser Gruppe. Zumindest die Jungs weiter vorne lagen in der Quali nur hauchdünn hinter den Top 6 – jetzt sollte doch ‘n bisschen Druck auf Sebastian möglich sein!?

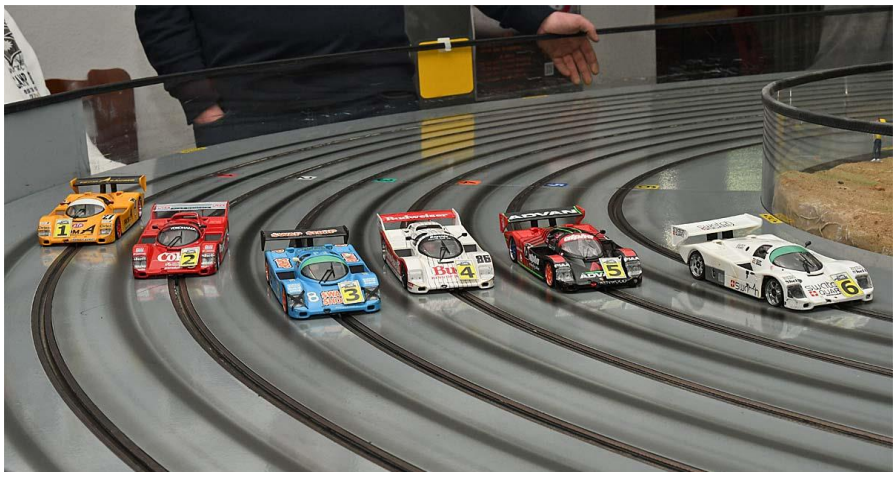
Teilen wir diesen Haufen erst einmal in drei ungleich große Teile: Block Eins war Frank Scheid, der tempomäßig nicht ganz hinterherkam. Einer muss jeweils Sechster werden – er war’s hier . . .

Block Zwei war der Größte: Chris Letzner, Thomas Reich und Kai-Ole Stracke lagen eine Stunde lang intensiv im Clinch und lieferten eine sehenswerte Battle. Dem Block Drei, der „Siegburger Heimwehr“ kamen sie jedoch weder vom Speed noch von der Fehlerrate hinterher. Die fuhren ein eigenes Rennen im Rennen!

Aber der Reihe nach: Chris Letzner musste erst auf der letzten Spur abreißen lassen – ihm fehlte mutmaßlich auch die Vorbereitungszeit am Freitag. Thomas und Kai-Ole hielten hingegen bis zum Schluss den Speed hoch. Am Ende ging’s 8 TM zu Gunsten von Thomas aus. Das war schon ‘mal nicht schlecht . . .

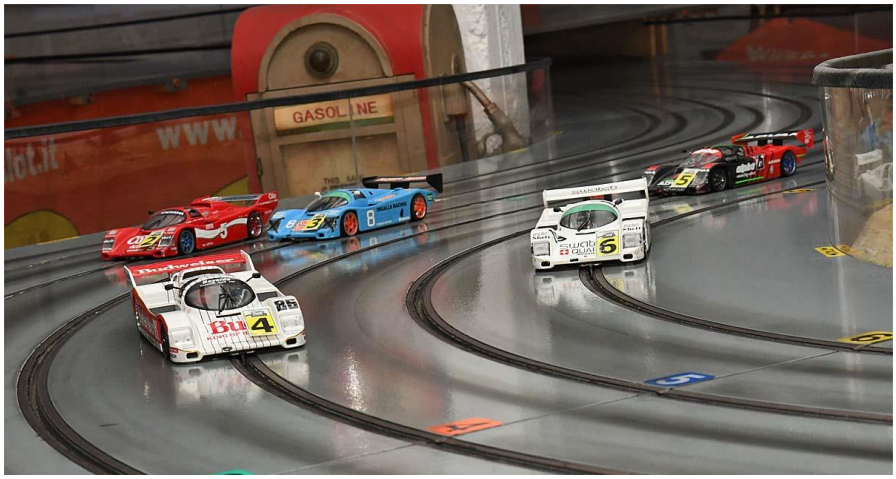
Derweil pflegten die Jungs vom „RWP“ ihre Club-Freundschaft in ähnlicher Manier. Christof wurde früh leicht zurückgeworfen, ließ Frank aber nie wirklich wegziehen. Kurz vor knapp zog er dann noch vorbei und setzte sich um 15 TM ab. Auch das war ein 60-Minuten-Krimi mit wenig Fehl und ohne Tadel!

Derweil übten sich Sebastian und der Autor immer einmal wieder im Kopfrechnen. Es sollte, könnte, müsste für die zwei „RWP^{ler}“ zur Tabellenführung reichen!? Am Ende reichte es nicht – die Cars waren müde. Neue Abfolge: Nockemann, Wulfken, Ohlig – alle mit 404 Runden . . .



Dritte Startgruppe – die Cars . . .

Dito – die Fahrer . . .



Dito – erste Kurve; Feld schon leicht entzerrt...

Die **vierte Startgruppe** erlebte erst einmal einen extrem schnellen und extrem sicheren Konstantin Müller auf den Startspuren Fünf und Sechs . . . Das ergab eine solide Führung und die Chance auf den Tagessieg, denn die vorgelegte Schlagzahl wies in Richtung Bestwert. Teamchef Sebastian gab die Devise *„nicht Pushen, sondern Drinhalten“* aus. Und wie das mit der Jugend so ist; schlecht hören kann sie gut! Konstantins Vier war eher von der Sorte „mittelprima“ – und von drei (?) Ausflügen ins Bandana gewürzt . . .
Derweil hatte René die (nach wie vor) langsame Spur Eins hinter sich gelassen und robbte sich nun, recht flott unterwegs, sukzessive näher an Konstantin heran. Dem tat die versemmelte Vier somit richtig weh!

Immer, wenn’s im Fernsehen spannend wird, folgt Werbung. Ab 2018 gilt das auch für die WWW!

Werbeblock – Ende!

Da waren aber doch noch vier weitere Mitracer – was trieben die derweil so!?
Ralf Leenen hatte sich selbst nicht getippt; das Car sei *„zu spitz“* zu fahren. Das bestätigte er auf seiner Startspur Sechs, er war zwar flott unterwegs, aber verschiedentlich im Off. Also aus die Maus!? Nicht unbedingt – man muss sich halt nur die passenden Gegner suchen! Und die gab’s reichlich, denn die zwei Quali-Burner Lukats (P3) und Schulte (P2) kamen auch nicht ungeschoren um den Kurs. Und dann war da noch Tobi „ihn-tippt-keiner“ Neumann. Der vermochte in diesem Reigen gleichfalls locker mitzuhalten . . .
Ergo wogte der Vierkampf vehement über fünf Spuren – je nach Grundspeed der Spur mit Vorteilen für den ein oder anderen. Erst im Schlussdrittel kristallisierte sich heraus, dass Lucky wohl würde abreißen lassen müssen. Seine Schlussspur Eins würde halt ein Ründchen zusätzlich kosten . . .
Die anderen Drei ließen hingegen immer wieder den Blick vom Duell an der Spitze abschweifen. Da war nach 5 Umläufen nichts

entschieden – rein gar nichts! Jeder Fehler würde die Reihenfolge ändern; die Abstände waren über den Rennspeed hingegen nur in „Zeitlupe“ und mit Geduld zu ändern . . .
Am Ende lief Dirk Schulte als erster des Dreibundes durchs Ziel, Tobi Neumann folgte 29 TM zurück und dem wiederum saß Ralf Leenen um 6 TM im Nacken. Popkorn-Kino at it’s Best!! In der Schlussabrechnung ergab das übrigens die Positionen 6 bis 8 . . .

Für die Chronik: Der Abstand von P1 zu P2 nach 3.600 Sekunden hoch-spannendem Racing . . .

Das Foto aus der zweiten Runde besagt alles; auf den Mittelspuren nach wie vor alles eng . . .

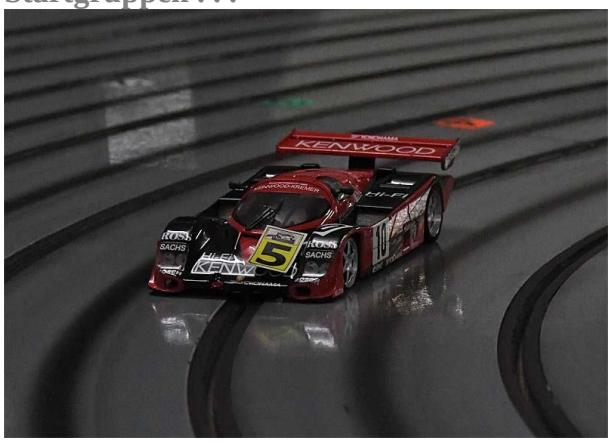
Zurück zum Duell jwv (janz weit vorn): Einerseits Konstantin vs. René und andererseits beide gegen die gebündelten Vorgaben von Sebastian, Christof und Frank – denn irgendwo bei 404 bis 405 Runden würden auch Konstantin und René landen; soviel war bei Halbzeit schon klar . . .
Nach der dritten Spur fing sich Konstantin wieder – René hielt den Druck dennoch aufrecht und holte in kleinen Schritten auf. Vor dem letzten Umlauf lag Konstantin nach wie vor vorn; der Abstand war jedoch auf weniger als eine ¼ Runde geschmolzen. Man würde den finalen Fight auf den Nachbarspuren Zwei und Drei austragen . . . Zehn Minuten Nervenkrieg sollten folgen – René knappste immer einmal wieder etwas Vorsprung ab. Konstantin konterte jeweils. Lange blieb der Abstand halbwegs konstant; die Zeit wurde weniger. René legte noch ein paar Kohlen nach – der Abstand wurde geringer. Kurz vor Schluss war der Bogen überspannt – René ging kurz ‘raus; Sieg für Konstantin. Nach wie vor um äußerst enge 6 TM – das alles nach 60 wahnsinnigen Minuten. Grats an Beide – das war „hammerhart“ wie man in Trier sagt . . .

Lösen wir noch das Rätsel um die Positionen in der Gesamtwertung auf: Sowohl Konstantin als auch René packten die 405er Marke und verwiesen somit Sebastian auf die P3!

Fassen wir zusammen: Boah ey! Konstantin mit seinem ersten SLP-Cup Sieg ever. Grats! René beinahe mit seinem zweiten SLP-Cup Sieg. Auch Grats! Dann die 404er Bande: Sebastian, Christof (als großer „Tipp-Versauer“) und FrankO . . .
Dann drei 401er (DirkSch, Tobias und Ralf) plus Hendrik mit 400hoch – alles binnen ‘ner guten ½ Runde . . .
Also zu viel versprochen war’s in der Einleitung wahrlich nicht!

Konstantin seiner vor dem Umsetzen auf die letzte und entscheidende Spur . . .

Impressionen (mit viel „Coke“) aus den Startgruppen . . .

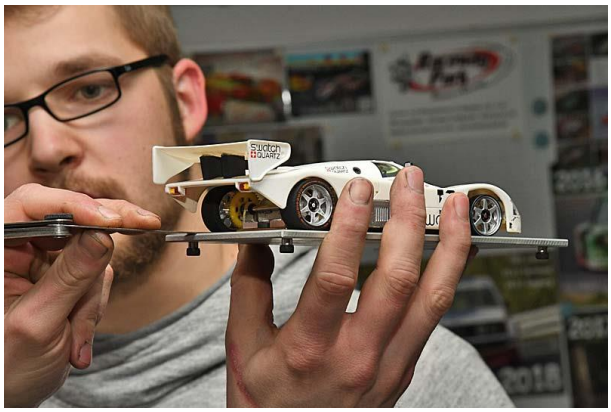


1.Gruppe: Pjotr nach dem Umsetzen . . .

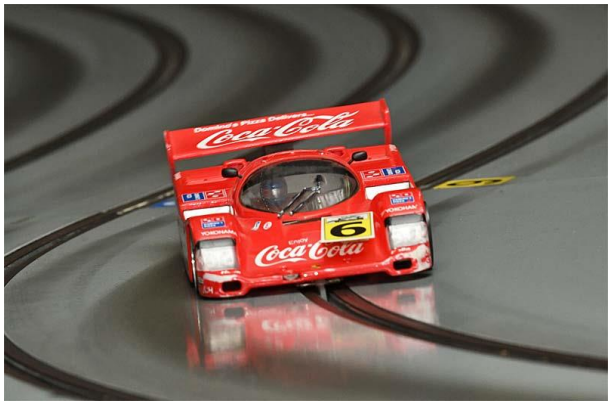
2.Gruppe: Henni wirft den Anker; Heck hoch!

3.Gruppe: Kai-Ole kam nie in Schwung . . .

4.Gruppe: Dirk Schulte beim (nach-)wiegen . . .



4.Gruppe: Ralfs „Swatch“ war „*zu spitz*“ . . .



2.Gruppe: Sebastian versuchte alles . . .

Ende

Zeitplan – wie immer. Die Unruhe zu Beginn wurde durchgereicht. Das interessierte aber nicht mal den Autor!

Die Nachkontrolle lief easy. Die Siegerverehrung auch – dazu extrem humorig . . .

Im Tippspiel gab’s gleich drei Folks mit zwei Richtigen. Da musste das Los entscheiden . . .

And the winner is . . .

Gruppenbild aller 25 Cars nach absolvierter Nachkontrolle . . .

Am Ende steht jeweils der Dank an Gastgeber und Helfer. Die Crew des Raceway Park erwies sich einmal mehr als perfekter Gastgeber. Die Bahn war bestens vorbereitet, das Catering ebenfalls und die Zeitnahme fluppte aufmerksam, nervenstark und perfekt im Wechsel zwischen locker fünf Leuts . . .
Bedankt Euch allen – auch im Namen der Teilnehmer!

Und natürlich geht auch ein Dank an besagte SLP-Cupperer, die für die passende Atmosphäre („hart aber herzlich“) sorgten, viel Humor bewiesen und im Zweifelsfall auch ‘mal mit anpackten!!

Bleibt noch der übliche und wie immer herzliche Dank an Holgi für den Druck der 2018er Terminaufkleber. Wir werden Dich in diesem Jahr mit Sahnetorte jagen!!

Und dann?

Anfang März geht’s wie üblich für den SLP-Cup zum zweiten Lauf zu Slot-Racing Mülheim/Ruhr, gefahren wird auch dort die schnelle Holzbahn – der „Super-Sprint“ steht an. Das Datum: **2./3. März 2018** . . .

Zum Schluss noch mein persönliches „Standbild des Tages“ . . .

Alles zum „SLP-Cup“

Rennserien West / SLP-Cup

kein CUP!

1. Lauf am 13. Januar 2018 in Siegburg

Dem Kollegen Leenen drückt's gewaltig den Body nach außen . . .

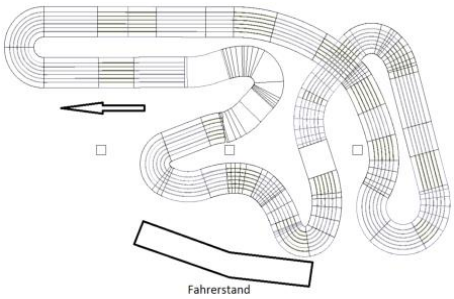
Der „kein CUP!“ ist mittlerweile auch schon ein alter Hut. Denn in Siegburg begann bereits die vierte Saison – und so langsam spürt man in der Abendserie auch schon ‘ne Menge Routine . . .
Die endet selbstredend, wenn die Bepfe Relais klacken. Im Rennen ist wie immer Action satt zu vermelden, aber glücklicherweise auch viel Gelächter – so auch heuer wieder in Siegburg!

Austragungsort

Raceway Park e.V.
Jägerstr. 45-47
53721 Siegburg Stallberg

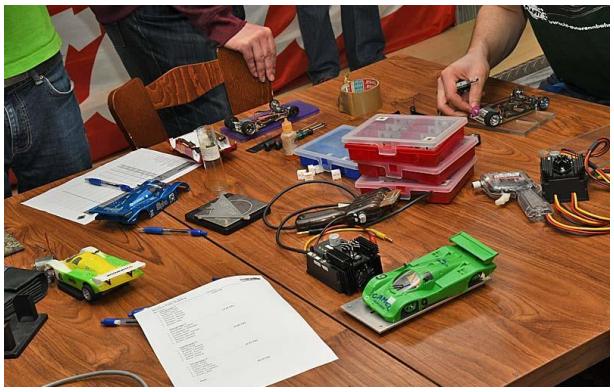
URL
www.raceway-park.de

Strecke(n)
6-spurig, Holzbahn, ca. 54m lang
6-spurig, Carrera, ca. 35m lang



Kompakt

Wetter	**4°** heiter bis bedeckt
Grip	wie SLP-Cup, also gut – für „kein CUP!“ halt eher mäßig . . .
am Start	10 Teilnehmer 2 Startgruppe (5/5)
Neues	die Verklebung bei Konstantin hält!☺
Yellow Press	Autor als Fehlbesetzung beim Einsetzen! Richtigstellung: Thomas Biernatowski heuer ohne „High Tech“!
Zeitplan	Start: 20:45 Uhr Ziel: 21:50 Uhr
Racing	mal bist Du Hund, mal bist Du Baum – wie im SLP-Cup Sieg-Entscheidung äußerst knapp; hier eher von teilweise herrschender Unruhe geprägt . . . Ralf Leenen im technischen Pech . . . Rundenzahlen an der Spitze exakt wie 2016, als auch 5*4 Minuten gefahren wurden . . .
Results	Renè im Fernduell nur 17 TM vor Sebastian . . . Dirk Schulte sicher auf P3 . . . P4 bis P8 binnen nur einer Runde!



Tohuwabohu? – Materialausgabe nebenbei . . .

Essen, Trinken, Abnahme – kein CUP! jetzt schon etwas gebündelter . . .

Machen wir noch ein wenig in Routine. Die Materialausgabe und die technische Abnahme wird irgendwann / irgendwie durchgezogen, wenn die SLP-Cup Rennen laufen. Das schaut jeweils eher chaotisch und unsystematisch aus, der Wahnsinn hat aber schon Methode. Am Ende sind jedenfalls alle Motoren vergeben, die Fahrzeuge regelwerkskonform und alles bereit zum „kein CUP!“.

Dass heuer der Autor die Abnahmecheckliste tatsächlich halbwegs abarbeitete, irritierte den ein oder anderen Teilnehmer – führte allerdings nicht ansatzweise zu einem anderen Ergebnis!☺☺

Um die Veranstaltung nach der Veranstaltung nicht künstlich auszudehnen, folgt nach der SLP-Cup Siegerehrung eine Art Pflichttraining, in welchem jeder Teilnehmer alle Spuren über die Renndistanz (also genau ein Mal) abfahren kann. Da die schnellen 962 bisweilen eigene Wege einschlagen, setzten halt die nicht mit dem Training befassten Folks derweil ein. Das klappt mittlerweile recht reibungslos . . .

Die Zusammensetzung des Fahrerfeldes wird übrigens Random anhand der Nummern der ausgelosten Motoren ermittelt . . .

Nach dem Pflichttraining gibt’s ‘ne „Frischmachpause“ für Fahrzeuge und Piloten in der Größenordnung einer Viertelstunde – dann ist Schluss mit Routine und der Rennbetrieb bricht aus . . .

Kritischer Blick – wer auf welche Spur für’s Pflichttraining!?

Zum **Racing**: Zwei Startgruppen á 5 People wurden gebildet, die sechste Spur stillgelegt. Das versprach einen übersichtlicheren und ruhigeren Rennbetrieb . . .

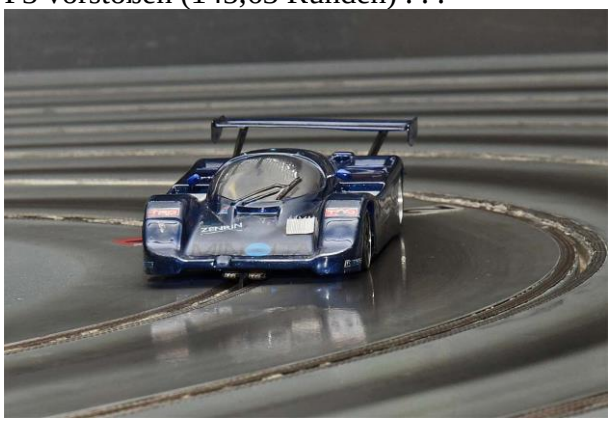
Cars und Fahrer der ersten 5er-Gruppe . . .

Den erste Grid bildeten Ralf Leenen, Konstantin und Martin Müller, Dirk Schulte und René Steger. Hier trafen quasi die beiden Sieger des SLP-Cup für die Revanche aufeinander – ferner noch die Positionen 4 und 6. Ein quasi hochklassiges Feld also . . .

Man ging vergleichsweise konzentriert zu Werke. René setzte sich von Beginn an ab und erzielte nach 20 Minuten Fahrzeit 150,12 Runden. Vor zwei Jahren packte er 149,39 und wurde Zweiter. Damals siegte Sebastian mit 150,39 Runden. Die Vorgabe lag also auf gutem/ üblichem Niveau . . .

Dirk Schulte bei Renn-Halbzeit erst einmal sicher auf der P2 . . .

Dirk Schulte flog unauffällig zu 147,95 Runden – war also nur zwei Runden dahinter! Ob Ralf Leenen mit René hätte mithalten können, ist Kaffeesatzleserei! Er litt an einem nicht 100pro befestigten Hinterrad, korrigierte das zwar im Rennverlauf, konnte aber in der anschließenden Aufholjagd nur noch auf die P3 vorstoßen (145,63 Runden) . . .



Neue technische Konzeption im „kein CUP!“: Kurvenvariabler Heckspoiler . . .

Derweil gab’s gute Nachrichten aus „Müllershausen“ – die Autos hielten! Zwar rannte Konstantins Eigenbau noch nicht so sicher, aber zumindest kam er ohne gravierenden technischen Ärger ins Ziel. Kurz vor Schluss zog zwar Ralf noch vorbei – für den Autor ist’s dennoch eine Erfolgsmeldung! Dieselbe Aussage gilt im Prinzip auch für Martin. Er nahm erst einmal die P5 ein, da ihm auf den Junior noch das ein oder andere Ründchen fehlte . . .

Cars und Fahrer der zweiten 5er-Gruppe . . .

Der erste Durchgang war vergleichsweise ruhig. Klar flog immer einmal wieder ein 962 durch die Gegend – alles in allem aber hielten sich die Terrorphasen in Grenzen und die Fahrer hatte die Chance, einen Rhythmus zu finden . . .

Das war in der **zweiten Startgruppe** nicht immer so. Die Unterbrechungen häuften sich phasenweise – das Gelächter allerdings auch!

Im Unterscheid zum SLP-Cup zog sich das „kein CUP!"-Feld bereits auf den ersten Metern weiter auseinander . . .

Die Aufstellung bildeten Christian Letzner, Frank Ohlig, Sebastian Nockemann, Johannes Rohde und Thomas Reich. Alles keine Nasenbohrer und im SLP-Cup allesamt in der vorderen Hälfte ins Ziel gekommen. Qualitativ also kaum ein Unterschied zum ersten Grid!

Chris Letzner hatte zeitig mit dem Rennausgang nichts mehr am Hut . . .

Chris Letzner wurde früh im Rennen in einen Crash verwickelt, der Träger für die Hinterachsfederung ging krumm, der „Laubfrosch"-962 zeigte anschließend ein Fahrverhalten wie eine Flipperkugel – an akzeptable Rundenzeiten war nicht mehr zu denken. Ergo Rennen ruhig zu Ende fahren und abhaken . . .

Bei den drei Kollegen Ohlig, Reich und Rohde war nichts mit „Abhaken"! Sie legten einen vehementen Dreikampf auf's Parkett, der mit viel Spaß an der Sache und der Situation ausgetragen wurde. Dabei geriet man sich auch schon einmal ins Gehege, sodass Spektakel und Unterbrechungen bisweilen das Rennen bestimmten. So ging z.B. Kollege Ohlig in der Schlussphase 'mal kurz über die Bande, was seinem 962 zu einem innovativen Felgendesign verhalf . . .

Bis zum Schlusspfiff hatten sich die Drei dann halbwegs auf eine Abfolge geeinigt: Frank blieb trotz seines Malheurs vorne, als Nächster folgte Thomas und die Nr.3 war Johannes. In Addition mit dem ersten Grid ergab sich ein kompaktes Paket mit 145,63 - 145,58 - 145,18 - 144,92 - 144,76 Runden. Die Namen dazu Leenen - Ohlig - Müller jun. - Reich – Rohde. Die Positionen: 4 bis 8 . . .

Designfelge á la Ohlig . . .
(üblicherweise schauen so eher die vorderen Felgen aus; die flexiblen Lexan Bodys schützen diese bei kräftigen Bandenkontakten halt kaum)

Deutlich weniger Spaß am Treiben der zweiten Gruppe hatte hingegen Sebastian. Er haderte mit einem eher ungeeigneten Radsatz und strampelte heftig, um Renés Vorgabe zu knacken. Durch die Rennunterbrechungen wurde er immer wieder aus dem Rhythmus geworfen, was zwar einen echten Profi weniger beeinträchtigt – sich in Summe aber schon in fehlenden Teilmetern addiert. Und um genau die sollte es am Ende gehen . . .
So fehlten ihm bei der letzten und dann planmäßigen Stromabschaltung wie im SLP-Cup erneut nur wenige Teilmeter auf René – exakt waren's dieses Mal dann 17. Der Champ war not amused . . .

Der Dank richtet sich an Christof als coolen „Race Director". Hier passten Besetzung und äußere Umstände perfekt . . .

Der „Race Director“ . . .

Selbst die Einsetzer hatten beim „kein CUP!“ in Siegburg hohen Unterhaltungswert . . .

Nächste Ausfahrt: Mülheim/Ruhr!
Nach dem SLP-Cup „Super-Sprint“ geht’s dort erneut auf eine sehr schnelle Holzbahn, bevor dann als nächstes zwei Mal das etwas geruhsamere Plastik (in W’tal und Schwerte) ansteht. Das Datum für MH: **3. März 2018** !!

Alles zu „kein CUP!“

Rennserien West / kein CUP!

News aus den Serien

Saison 2018/19

. / .

Alles Weitere gibt's hier:
Terminkalender in den Rennserien-West

Serie	2018 Ausschr. / Reglement	Termine	Anmerkungen / Staus
Classic Formula Day	- / -	-	
Craftsman Truck Series	- / -	-	
DTSW West	- / -	-	
Duessel-Village 250	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧
Flexi WESTCUP	- / ✓	✓	① ② ③
Gruppe 2 4 5	✓ / ✓	✓	Z ① ② ③ ④ ⑤
GT/LM	- / -	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧
kein CUP !	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤
NASCAR Grand National	- / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦
NASCAR Winston-Cup	- / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦
SLP-Cup	✓ / ✓	✓	① ② ③ ④ ⑤
Einzelevents	**Ausschr. / Reglement**	**Termine**	**Anmerkungen / Status**
24h Moers	- / -	✓	○
Ashville 600	✓ / ✓	✓	○
Carrera Panamericana	- / -	✓	○
SLP-Cup Meeting	✓ / ✓	✓	○
Clubserien	**Ausschr. / Reglement**	**Termine**	**Anmerkungen / Status**
C/West	- / ✓	. . .	läuft . . .
GT-Sprint	- / ✓	. . .	läuft . . .
Scaleauto West	- / ✓	. . .	läuft . . .

,